Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 29. Regensburg, am 7. August 1836.

I. Original-Abhandlungen.

Bericht über eine Reise nach Istrien und in die süddeutschen Alpen; von Hrn. Apotheker Grabowski in Oppeln.

Am 6. Juni v. J. trat ich meine Reise nach Wien an; der Weg dahin bot keinen besondern Reichthum an Pflanzen dar, und hatte die anhaltend trockene und warme Witterung sehr nachtheilig auf die Vegetation eingewirkt. In Troppau besuchte ich vergebens den Veteran der schlesischen Botaniker, Hrn. Hauptmann von Mückusch, welcher bereits ein Sommerquartier auf dem Lande bezogen hatte.

Von Sternberg ab waren die steten Begleiter: *Salvia pratensis*, *sylvestris*, *Lepidium Draba*, vorzüglich aber letztere als Unkraut auf allen Aeckern. Bei Prosnitz bemerkte ich *Lycopsis pulla*, *Reseda lutea*, *Erysimum repandum*, *Diplotaxis tenuifolia*, *Erysimum orientale*; weiter gegen Brünn: *Echinospermum Lappula*, *Cynoglossum officinale*, *sylvaticum*, *Eryngium campestre*, *Onobrychis sativa*, *Scorzonera octangularis*, *Euphorbia segetalis*, in und um Brünn: *Sisymbrium Loeselii*; bei Mariahilf: *Poa dura*, *Marrubium peregrinum*, *Thymus lanuginosus*,

Regensburgische Botanische Gesellschaft

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0071-7

Salsola Kali und *Achillea setacea*. Bei Schrik: *Veronica Teucrium*, *Caucalis daucoides*, *Hyacinthus comosus*, *Berberis vulgaris*, *Anemone sylvestris*, *Clematis recta*, *Dorycnium herbaceum*, *Cytisus austriacus*, *Pyrethrum corymbosum*, *Quercus pubescens* u. a.

Ein zwölftägiger Aufenthalt in der Kaiserstadt gestattete mir nicht allein, die verschiedenen Sammlungen des Naturalienkabinets und mehrere Gärten zu besehen, sondern auch Ausflüge in die Umgegend zu machen, wozu sich Hr. Kotschy (nunmehr auf einer Reise nach Egypten und Arabien begriffen) als Begleiter erbot, und wofür ich ihm noch meinen freundlichsten Dank sage. Die von Hrn. Schott und Pohl in Brasilien gesammelten Pflanzen, von welchen ich durch die Gefälligkeit des Hrn. Dr. Dising mehrere Pakete durchzusehen Gelegenheit hatte, betragen an 6000 Species in fast 30,000 Exemplaren, sind gut getrocknet und ebenso erhalten; leider ist noch der grösste Theil unbestimmt.

Von vielem Interesse war mir die persönliche Bekanntschaft mit mehreren geachteten Botanikern Wiens: den Herren Dising, Enders, Endlicher, v. Hildebrand, Köchel, Mikschick etc. und den Herren Custoden Kollar und Partsch. Nicht minder erfreulich war es mir, den mir vor 20 Jahren gewesenen Lehrer, Hrn. Baron v. Jacquin, so munter und rüstig wieder zu sehen, wie auch Hrn. Hofgärtner Schott, der seinen Scharfblick und unermüdeten Fleiss durch die Bearbeitung der *Genera filicum* aufs Neue beurkundet.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0072-3

Auf der weitern Reise nach Triest verliess ich bei Schottwien den Wagen, um den Sömmering zu Fuss zu ersteigen und fand daselbst: *Veronica saxatilis*, *urticæfolia*, *Valeriana tripteris*, *Poa alpina*, *viripara*, *Phyteuma orbiculare*, *Gentiana asclepiadea*, *Tofjeldia palustris*, *Erica carnea*, *Silene alpestris*, *Thymus alpinus*, *Arabis alpina*, *Geranium phæum*, *Polygala Chamæbuxus*, *Anthyllis Vulneraria*, *Arnica Bellidiastrum*, *Satyrium viride*, *Euphorbia amygdaloides*, *Lycopodium helveticum* etc. Der Weg nach der Hauptstadt Steiermarks führt durch das freundliche Mürz- und Murthal, welches sich erst bei Grätz erweitert. Ein Aufenthalt von wenigen Stunden erlaubte mir nur dem Hrn. Gubernialrath v. Vest meinen Besuch zu machen, worauf ich meine Reise nach Laibach fortsetzte. Hier fand ich meinen freundlichen Collegen Dr. Graff, von dem wir bald eine Enumeratio der in Krain wildwachsenden Pflanzen zu erwarten haben. Eine mir von ihm vorgeschlagene Excursion auf die nahe gelegenen Alpen musste ich mir versagen, da schon über jeden Tag bestimmt war. Wir bestiegen daher nur in Gesellschaft des Krainer Entomologen, Kaufmann Schmidt, den Schlossberg, wobei mich Hr. Graf auf das dort häufig wachsende *Poterium polygamum* aufmerksam machte. Um doch einige Pflanzen jener Gegend zu sehen, hatte Hr. Graf die Güte, mir theilweise sein Herbarium zur Durchsicht vorzulegen und mir von mehreren mitzutheilen; zu den seltnern gehörten: *Eryngium*

alpinum von den Wocheiner Alpen, *Pleurospermum Golaka* auf dem Golak und andern Bergen um Laibach, *Hladnikia pastinacifolia* von Zhaun, *Pedicularis acaulis* und *Hacquetii Graf* (eine gute Species), *Lilium chalcedonicum*, *Gentiana angulosa* etc.; auch einige Host'sche Species, von denen ich den *Orobus postratus* unbedenklich zu *O. tuberosus* ziehe, und den *Cytisus biflorens* für nichts anders als einen im Jahre zum zweitenmal blühenden *C. capitatus* halten würde, welches letzte auch hier häufiger vorkommt.

Von Oberlaibach aus besuchte ich Idria mit seinem berühmten Quecksilberbergwerk, und sammelte auf dem Wege dahin: *Ligustrum vulgare*, *Veronica austriaca*, *Salvia sylvestris*, *Asperula cynanchica*, *Lithospermum officinale*, *Phyteuma Halleri*, *Thesium montanum*, *Lysimachia punctata*, *Gentiana angulosa*, *utriculosa*, *asclepiadea*, *Hieracium austriacum*, *Laserpitium Siler*, *Rhamnus alpinus*, *Viburnum Lantana*, *Linum viscosum*, *Lilium bulbiferum*, *Tofjeldia palustris*, *Silene livida*, *Mochringia muscosa*, *Crataegus monogyna*, *Rosa arvensis*, *Helleborus dumetorum* (verblüht), *Teucrium Botrys*, *Stachys alpina*, *Prunella alba*, *Melittis Melissophyllum*, *Arabis hirsuta*, *Geranium nodosum*, *lucidum*, *Polygala Chamaebuxus*, *Genista sagittalis*, *germanica*, *Astragalus austriacus*, *Hippocrepis comosa*, *Dorycnium herbaceum*, *Inula hirta*, *Tussilago nivea* (verblüht), *Apargia tergestina*, *Hypochoeris maculata*, *Buphthalmum salicifolium*, *Orchis globosa*, *Euphor-*

bia verrucosa, *amygdaloides*, *Ostrya vulgaris*, *Salix riparia* etc. Nachdem ich das Bergwerk befahren, hatte Hr. Berg-Assessor Morgenbesser die Gefälligkeit, mich in das Pochwerk, woselbst das metallische Quecksilber durch Pochen und Schlemmen des Thonschiefers gewonnen wird, zu führen, wie auch in die Brennöfen, in denen es durch Rösten des natürlichen Zinnobers und des Gesteins in Dämpfe verwandelt wird, welche sich in den anstossenden kühlern Kammern zu metallischem Quecksilber verdichten. Es wird hiebei eine grosse Menge des Metalls in Dampfgestalt von den Mauern aufgenommen und diese davon förmlich durchdrungen, so zwar, dass bei Niederreissung eines solchen Ofens soviel metallisches Quecksilber erbeutet wird, dass dadurch nicht allein die Kosten des Wiederaufbaues gedeckt sind, sondern noch ein reichlicher Ueberschuss bleibt. Es besteht auch daselbst eine Fabrik zur Bereitung des künstlichen Zinnobers auf nassem und trocknem Wege.

In Adelsberg besuchte ich die dasige Grotte; ich wage nicht, eine Beschreibung derselben zu geben, da ich nur einige Stunden darin verweilte, glaube auch nicht nach längerm Aufenthalt fähig zu seyn, dieses unterirdische Labyrinth so zu schildern, wie es sich in der Wirklichkeit dem Auge darstellt. Eingetretenes Regenwetter hinderte, weiter als in der nächsten Umgebung der Grotte zu botanisiren, wobei ich aufnahm: *Poa collina*, *Koeleria cristata*, *Bromus erectus*, *Galium lucidum*, *Plan-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0075-0

tago subulata, *Eryngium amethystinum*; *Linum tenuifolium*, *Daphne alpina*, *Saxifraga tridactylites*, *Sedum hispanicum*, *Helianthemum Fumana*, *Stachys recta*, *Thlaspi saxatile*, *Geranium lucidum*, *Ononis spinosa*, *Conyza squarrosa*, *Artemisia Absinthium*, *Hieracium stoloniflorum Kit.* etc. Letzteres mit Ausläufern, aus deren Endspitzen Blüthenstengel hervorgehen, um desshalb ich es für die ächte Species halte.

Die Gegend um Adelsberg bis Sesanna ist sehr öde; die kahlen Berge und nackten Felsstücke, die in Massen da liegen, gewähren keinen angenehmen Anblick; aber noch öder erscheint sie auf dem Karst von Sesanna bis Optschina; graue Felsstücke von bedeutender Grösse bedecken die weitläufige dürre und baumlose Fläche, und nur mit Mühe widersteht der Reisende der Kraft der dort heftig wehenden Bora, welche die wenigen Pflanzen in einer beständig zitternden Bewegung erhält. Obschon das Wetter zum Botanisiren nicht einladend war, so bewogen mich doch einzelne gelbe Blumenköpfe, nachzusehen, welcher Pflanze sie angehören; ich erkannte gar bald in ihr die *Centaurea rupestris*, auch eine Abweichung mit braunrother Blume; ausser dieser sammelte ich: *Plantago subulata*, *Thesium divaricatum*, *Rhamnus alpinus*, *Teucrium montanum*, *Scrophularia chrysanthemifolia*, *Genista sylvestris*, *Medicago prostrata*, *Senecio Jacobaea*, *Achillea odorata*, *Micropus erectus*, *Scorzonera villosa* etc.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0076-6

Vor dem Peter-Wirthshause in Optschina angelangt, genoss ich zum erstenmal die Aussicht auf das mir zu Füssen liegende Meer und die freundliche Stadt Triest, von Bergen umgeben, mit herrlichen Weingärten und lieblichen Landhäusern. Die Ueberraschung war gross und der Ausdruck meiner Freude fessellos.

Der erste Besuch in Triest galt meinem Collegen Hrn. Dr. Biasoletto, der mich auch bald mit dem zweiten Botaniker Triest's, Hrn. Magistratsrath Tommasini, bekannt machte. Alles was ich durch einen dreitägigen Aufenthalt in und um Triest sehen konnte, verdanke ich der grossen Bereitwilligkeit dieser beiden Freunde und Hrn. Apothekers Napoli.

Der dasige botanische Garten, obschon erst in neuerer Zeit angelegt, enthält viele seltene Gewächse aus der Triester und dalmatischen Flor, und würde derselbe bald von grösserer Bedeutung werden, wenn dem jetzigen Director, Hrn. Dr. Biasoletto, grössere Fonds zur Unterhaltung desselben überwiesen würden.

Die Herren Tommasini und Biasoletto hatten die Güte, eine Excursion nach Zaule zu veranstalten, wodurch sie mir einen höchst genussreichen Vormittag bereiteten; ich will dieselbe in Kürze mittheilen. Wir fuhren von Triest auf der Poststrasse nach Istrien und erreichten nach einer halben Stunde den im Jahre 1825 neu angelegten Gottesacker zu St. Anna, und bald darauf die

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0077-1

niedrigen Hügel, welche die Thäler von St. Anna und Zaule scheiden. Da wo sich die Strasse gegen Zaule zu senken anfängt, verliessen wir die Wagen, die an die Grenze des Triester Gebiets und Istriens fuhren. In den Gräben der Landstrasse wuchs *Ranunculus verrucosus Presl.*, auf den ersten Anblick dem *R. philonotis* ähnlich, aber bestimmt verschieden durch die unter dem Vergrösserungsglase leicht zu erkennenden Warzen der Carpellen. An dem Feldwege in der Richtung nach St. Pantaleone fanden wir *Rubus discolor* in der schönsten Blüthe und *Rosa semperflorens* schon verblüht, *Cynoglossum pictum* und die um Triest sehr seltene *Althaea hirsuta*, *Scabiosa lejocephala Hopp.*, *Euphorbia falcata*, und *Anchusa italica* nach Koch's Deutschlands Flor; auf dem daran stossenden Acker sammelten wir *Bupleurum protractum Lk.*, welches sich auch ohne die bekörnten Früchte sehr leicht von dem ihm nahe stehenden *B. rotundifolium* durch die dreitheiligen Dolden unterscheidet; als häufiges Unkraut *Rapistrum rugosum All.* Wenige Tage vorher war ebendaselbst das dort seltene *Ornithogalum narbonense* gefunden worden. Auf einem andern Brachacker machte mich Hr. Tommasini auf *Trifol. maritimum* aufmerksam, wodurch er die Triester Flor mit einer neuen Pflanze bereichert hatte, ausser diesem wuchsen hier *Sorghum halepense*, *Pollinia Gryllus*, *Ammi majus*, *Scandix Pecten*, *Caucalis grandiflora*, *Coriandrum sativum*, *Stachys arvensis*, *Melilotus parviflora* und

officinalis, weiter hin eine *Polygala*, welche Hr. Tommasini für *comosa* erklärte; obschon sie von der hiesigen verschieden zu seyn scheint, so wage ich nicht zu bestimmen, welcher Art sie angehört, oder ob es vielleicht eine neue Species ist, da die wenigen Exemplare verblüht und mangelhaft waren, *Thesium divaricatum*, *Linum tenuifolium* und besonders häufig *Euphorbia serotina Host.* Diese Wolfsmilch ist auch um Triest und auf dem Karst sehr häufig, und der von der spätern Blüthezeit (Juli, August) entlehnte Name nicht unpassend; die in Reich b. flor. excursor. als bei Triest wachsend angegebene *Euph. nicaeensis* halten die beiden Botaniker für dieselbe Species und galt auch früher allgemein für *Euph. nicaeensis;* eben so versicherten sie mich, dass in diesem sonst recht brauchbaren Werke mehrere Pflanzen unter zwei- auch dreierlei Namen aufgeführt wären, wie diess bei den Gattungen *Serapias*, *Paeonia* etc. nachzuweisen sey. In wie weit diese Angaben begründet sind, werden wir wohl spätestens in einigen Jahren aus der Flora des Triester Gebiets erfahren, mit deren Ausarbeitung diese beiden Herren emsig beschäftigt sind.

Wir folgten nun dem sanften Abhang gegen Zaule; diese Gegend wechselt ab mit Aeckern, künstlichen Wiesen von *Medicago sativa*, Weingärten und Olivenhainen, und ist der Fundort mehrerer Gewächse der Flora Istriens, die sonst nirgends um Triest vorkommen; wir sahen hier ausser

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0079-6

mehreren schon genannten: *Lolium complanatum*, *Polygonum Bellardi*, *Ajuga Chamaepithys*, *Althaea cannabina*, *Lathyrus hirsutus*, *Barkhausia hispida*, auch ein *Lamium* als *amplexicaule*, mit kaum bemerkbarer Blume; mir scheint es von dem unsrigen verschieden; sollte es vielleicht das in Reichb flor. excurs. angegebene *L. ampl. clandestinum* seyn?

So botanisirend kamen wir in das Thal von Zaule; an den Gräben, welche vom Meere durch die Salinengründe und Wiesen gezogen sind, begegneten wir dem *Agropyrum pungens* und *glaucum*, *Agrostis stolonifera Host*, *Carex extensa* var. *Balbisii*, *Glyceria salina* und *maritima*, beide verblüht; bald darauf kam das Heer der Salinengewächse: *Salicornia herbacea*, die bis zur *S. fruticosa* durch tausenderlei Uebergänge variirt, *Salsola Soda*, *Statice Limonium*, *Aster Tripolium*, *Atriplex portulacoides*, *laciniata*, *Chenopodium maritimum*, *Artemisia coerulescens*, *Crithmum maritimum*, *Inula crithmoides*, sämmtlich noch nicht vollständig blühend. Stellenweise wuchs auf Lehmboden *Alsine marina*, in Gräben *Samolus Valerandi* in herrlichen Exemplaren, wie an Hecken die zarte *Clematis Viticella* leider schon verblüht.

Nicht minder reich war die Ausbeute an Algen, deren schwierigem Studium Hr. Biasoletto mit unermüdlichem Fleiss obliegt. *Sphaerococcus divaricatus*, ausgezeichnet durch die Kugelform der ausgesperrten Aeste, sass im Sande fest. Wenige Wochen vorher hatte Hr. Biasoletto in Gesell-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0080-7

schaft des Dr. Kützing diese Gegend besucht, ohne weder diese, noch mehrere andere Arten, die jetzt in grosser Menge erschienen, aufzufinden. *Sphaerococcus secundus Ag. armatus Ag., bifidus, Conferva tortuosa, crassa* nebst drei andern erst zu bestimmenden Arten, *Sporochnus adriaticus, Cladostephus Myriophyllum, Alcyonidium defractum, Solenia compressa, Dasycladus clavaeformis, Halyseris polypodioides, Cystoseira Hoppii Ag., Sargassum linifolium, Hutchinsia rigens, Wulfenii, Chaetophora pellita, Callothrices*, zwei zu bestimmende Arten, wie auch *Oscillatoriae.* In dem kleinen Seewasser bildete *Ruppia maritima* kleine Wiesen.

Wir gingen nun quer durch die Bucht, durch Wiesen, Sümpfe, zum Theil längs der Dämme der ehemaligen, hier jetzt so wie bei Servola und Muggia verlassenen Salinen, und fanden ausser mehreren andern Gewächsen: *Sonchus maritimus, Juncus obtusiflorus, bottnicus, Plantago altissima, cornuta, Althaea officinalis, Asparagus marinus, Cyperus longus, Holoschoenus australis, Scirpus lacustris, maritimus, Sparganium ramosum, Lysimachia vulgaris, Tetragonolobus siliquosus, Genista nervata. Triglochin maritimum, Hordeum maritimum, Rottboellia incurvata, Aegilops ovata* und überhaupt die meisten Gräser waren schon ganz verblüht, *Andropogon Gryllus* ausgenommen, dessen 4—6 Schuh hohe Halme in zahlloser Menge die Wiesen überdeckten und durch die rothbraunen Rispen ganze Stellen rothfärbten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0081-2

Endlich überschritten wir den Fluss Rosandra an der Grenze von Triest und Istrien, woselbst die Wagen unserer in einer Ostria harrten. Während ein ländliches Frühstück beschafft wurde, durchstrichen wir noch den Theil des Landes jenseits des Flusses, welcher von der einen Seite durch das Meer begrenzt wird. Diese schon zu Istrien gehörige Fläche erzeugt viele sehr interessante Pflanzen, und einige, wie *Erythraea spicata*, welche aber erst später erscheint, und *Linum maritimum*, die sonst nirgends in der Bucht von Zaule vorkommen sollen. An den rechten Ufern der Rosandra fanden wir *Onosma stellulatum*, *Cirsium eriophorum* noch nicht in der Blüthe, *Cytisus nigricans*, *Convolvulus cantabrica* und *Rosa rubiginosa* verblüht. Auf der Wiese daneben kommen *Serapias longipetala*, *Orchis laxiflora* und *coriophora* vor, die aber auch bereits verblüht waren; so auch wächst daselbst *Alnus glutinosa*, der sonst nirgends um Triest gefunden wird.

Weiter hin gegen das Meer waren *Linum angustifolium*, *maritimum*, *Chlora perfoliata*, *Plantago altissima*, *Juncus maritimus*, *Holoschoenus australis*, dichte Büsche bildend, mehrere *Scirpus*-Arten und *Genista nervata*, die hier eine Höhe von 4 — 5 Fuss erreicht. Hiemit wurde das Botanisiren beschlossen; wir kehrten zu den Wagen zurück und verlebten unter Weinlauben und Jasminhecken noch eine höchst angenehme Stunde.

Endlich verliessen wir diese Gestade, die dem

Botaniker beinahe in jeder Jahreszeit eine Ausbeute gewähren, fuhren über Servola zurück, um von dem Hügel, auf dem dieses Dorf liegt, die reizende Aussicht auf das Meer und die zahlreich zerstreut liegenden Villen zu geniessen. In der Nähe der längs dem Meeresufer führenden Strasse fanden wir *Glaucium luteum*, *Vitex Agnus castus*, *Carthamus lanatus*, *Scolymus hispanicus*, *Centaurea Calcitrapa*, *Carduus picnocephalus*. Wir nahmen nunmehr Abschied von der Flora der Seegegenden von Triest und erreichten in kurzer Zeit die Stadt.

Abends um 10 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Venedig mit dem Dampfschiff Erzherzogin Sophie, wohin mich meine Freunde begleitet hatten. Der Himmel war heiter, das Meer ruhig, bald verloren wir das freundliche Triest aus unsern Augen, aber noch längere Zeit machte sich der hell erleuchtete Leuchtthurm mit der beweglichen Blende bemerklich, dem noch mehrere folgten. Des Morgens fünf Uhr erblickte ich die aus dem Meere emporsteigende Häusermasse Venedigs und konnte einzelne Thürme unterscheiden. Imposant ist der Anblick der Masten noch weit entfernter Schiffe, welche sich zerstreut auf der See bewegen; je mehr man sich der Stadt nähert, um desto mehr vergrössert sich die Zahl derselben, an denen man mit dem schnellfahrenden Dampfboot eiligst vorbeisegelt. Um 6 Uhr hatten wir den Ort der Ausschiffung erreicht, wozu schon mehrere Gondeln bereit waren.

Nur den kurzen Zeitraum von 4 Tagen hatte

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0083-4

ich bestimmt, um doch ein Weniges von dem vielen Sehenswürdigen dieser berühmten und einst so mächtigen Stadt in Augenschein zu nehmen. In der Person des Hrn. Dr. Nardo lernte ich einen liebenswürdigen Mann kennen, in dessen Begleitung ich den botanischen Garten besuchte; ausser vielen andern darin gebauten Pflanzen findet man Hecken von Lorbeerbäumen, und besonders schöne Exemplare von Granat- und Lebensbäumen, wie auch einige *Cactus*-Arten von bedeutender Höhe. Hr. Gärtner Ruchinger, dem sein eben so thätiger Sohn zur Seite steht, ist Vorstand desselben. *Hyoscyamus albus* und *Campanula pyramidalis*, die in Venedig an Mauern wachsen, und *Cynodon Dactylon* zwischen dem Steinpflaster nahm ich von einzelnen Stellen mit.

Von hier trat ich meinen Rückweg an über Treviso, Udine, Ponteba, Villach nach Klagenfurth; bei Mestre zierten *Mimosen* und *Catalpen* die Strasse, die ohnediess durch die nahen Weinberge und die Ansicht der entferntern Alpen höchst anmuthig war. Bis Udine und um Sacele sammelte ich: *Globularia vulgaris*, *cordifolia*, *Ferula nodiflora*, *Linum flavum*, *viscosum*, *Viburnum Lantana*, *Prunella laciniata*, *Ononis Natrix*, *Galega officinalis*, *Inula dysenterica*, *Centaurea Scabiosa flor. alb.*, *Euphorbia falcata* etc. Bei Gemona nähert man sich dem Gebirge und die Gegend wird romantisch; die Strasse führt von Resciuto ab an hohen Bergen vorbei, die mit vielen Alpenpflanzen besetzt sind; ich sammelte

bis Ponteba: *Asperula cynanchica*, *Cyclamen europaeum*, *Campanula bononiensis*, *sibirica*, *spicata*, *Laserpitium Siler*, *Rumex scutatus*, *Dianthus sylvestris Wulf*, *Rhododendr. ferrugin.*, *hirsutum*, *Saponaria ocymoides*, *Gypsophila repens*, *Spiraea decumbens Koch*, *Dryas octopetala* (verblüht), *Clematis erecta*, *Betonica Alopecuros*, *Arabis alpina* etc. Am Flussbett bei Resciuto: *Onobrychis arenaria*, *Leontodon Berinii*, *Prenanthes chondrilloides*, und bei Ponteba: *Physalis Alkekengi*, *Lycopodium helveticum*.

(Schluss folgt.)

II. Botanische Notizen.

1. Eine der ausgezeichnetsten Entdeckungen für unsere vaterländische Flora machte im Laufe des vergangenen Monats Hr. Dr. Einsele, k. Landgerichts-Physicus zu Garmisch, ein ebenso eifriger Arzt als Botaniker. Er fand nämlich am Ufer der Loisach im Kiese die schöne *Carex baldensis*, die unseres Wissens bisher noch nirgendwo an dem nördlichen Abhange der Alpen gefunden wurde. An eine künstliche Uebertragung der Pflanze auf diesen Standort ist nicht wohl zu denken, und doch wurde sie bisher weder von Hrn. Einsele noch von andern auf irgend einem der Riesen, die das herrliche Loisach-Thal bei Garmisch umschliessen, aufgefunden.

2. Ist *Gnaphalium pyramidatum Willd.* (Filago pyramidata Linn.) ein deutsches Gewächs? Reichenbach gibt den Wohnort desselben „auf Sandäckern, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet an",

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0085-6

bis Ponteba: *Asperula cynanchica*, *Cyclamen europaeum*, *Campanula bononiensis*, *sibirica*, *spicata*, *Laserpitium Siler*, *Rumex scutatus*, *Dianthus sylvestris Wulf*, *Rhododendr. ferrugin.*, *hirsutum*, *Saponaria ocymoides*, *Gypsophila repens*, *Spiraea decumbens Koch*, *Dryas octopetala* (verblüht), *Clematis erecta*, *Betonica Alopecuros*, *Arabis alpina* etc. Am Flussbett bei Resciuto: *Onobrychis arenaria*, *Leontodon Berinii*, *Prenanthes chondrilloides*, und bei Ponteba: *Physalis Alkekengi*, *Lycopodium helveticum*.

(Schluss folgt.)

II. Botanische Notizen.

1. Eine der ausgezeichnetsten Entdeckungen für unsere vaterländische Flora machte im Laufe des vergangenen Monats Hr. Dr. Einsele, k. Landgerichts-Physicus zu Garmisch, ein ebenso eifriger Arzt als Botaniker. Er fand nämlich am Ufer der Loisach im Kiese die schöne *Carex baldensis*, die unseres Wissens bisher noch nirgendwo an dem nördlichen Abhange der Alpen gefunden wurde. An eine künstliche Uebertragung der Pflanze auf diesen Standort ist nicht wohl zu denken, und doch wurde sie bisher weder von Hrn. Einsele noch von andern auf irgend einem der Riesen, die das herrliche Loisach-Thal bei Garmisch umschliessen, aufgefunden.

2. Ist *Gnaphalium pyramidatum Willd.* (Filago pyramidata Linn.) ein deutsches Gewächs? Reichenbach gibt den Wohnort desselben „auf Sandäckern, wahrscheinlich durch das ganze Gebiet an",

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0085-6

aber uns kommt solches ganz unwahrscheinlich vor, da keine einzige deutsche Flora diese Pflanze aufgenommen hat, ausser die östreichische. Schultes, indem er von dieser Pflanze gar nichts anders anzugeben weiss, als was Villars und Linné von derselben gesagt haben, führt als Wohnort „auf trockenen Feldern zu Baden" (bei Wien), an, aber Host schweigt gänzlich von diesem Wohnort und indem er von der Pflanze selbst ebenfalls nur Linné's Worte wiederholt, setzt er den Wohnort in Folge der Angabe von Portenschlag nach Dalmatien. Weiters citirt Reichenbach bei der genannten Pflanze das *Gnaphalium germanicum* in Sturm Deutschl. Flora 12. Heft, was offenbar nicht dahin gehört, sondern die ächte Pflanze vorstellt, wie sie Schultes und Gaudin richtig citiren, und wie jeder bei der Vergleichung mit den Diagnosen leicht finden wird. Im nördlichen Schweden und in Lappland wächst *Gn. pyramidatum* ebenfalls und Linné gibt von dieser 2 Zoll hohen Pflanze nur das südliche Frankreich und Spanien als Wohnorte an. Es dürfte daher vergebene Mühe seyn, diese Pflanze in Deutschland aufzusuchen.

3. Die sehr seltene *Tofjeldia glacialis Gaud.* ist nun auch von Hrn. Apotheker Traunsteiner am Griesalpjoch bei Kitzbühl in Tyrol aufgefunden worden.

4. *Carex schoenoides Host.*, die seit 20 Jahren auf der Türkenschanze bei Wien nicht mehr aufgefunden wurde, ist daselbst von Hrn. Magister Dolliner aufs Neue entdeckt worden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0086-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Grabowski

Artikel/Article: Bericht über eine Reise nach Istrien and in die süddeutschen Alpen; 449-464